Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Putzer Paul und der Fuhrherr Richard Standfest geriethen auf dem Grundstück des letzteren, Fröbelstraße 6, in eine Schlägerei, bei der der Putzer Verletzungen am Kopf erlitt und er den Fuhrherrn durch drei Schrotschüsse aus einem Revolver im Gesicht schwer verletzte. — Flüchtig ist nach Unterschlagung von 10,000 Mark der 34 Jahre alte Buchhalter Felix Stahlberg, der einem Verlagshaus als Expedient angehörte. — Der ehemalige Buchhalter Max Grahl, der bis zum Juli vorigen Jahres in eder Bahnradfabrik von Schwartzkopff beschäftigt gewesen war, hat sich selbst der Polizei gestellt. Er hatte durch Fälschungen von Lohnlisten und Unterschlagungen bei Führung der kleinen Kasse seine Firma um etwa 3000 Mark beschädigt. Erst zu Anfang dieses Jahres wurden die Fehlbeträge entdeckt. — Die Oberin des Augustahauses für Privatkrankenpflege in der Bülowstraße 7, Schwester Wanda L'oillot de Mars machte ihrem Leben dadurch ein Ende, daß sie Arsenik in Form von Schweinfurter Grün zu sich nahm und dann einen Schuß aus dem Revolver gegen sich abgab. Sie starb auf dem Wege nach dem Krankenhause. Es schwebte gegen die Dame ein strafrechtliches Verfahren wegen Freiheitsberaubung, weil sie eine stark nervöse Frau in eine Nervenanstalt gebracht hat. — Den Wirkungen des Giftes erlegen ist der 52 Jahre alte Arbeiter Gottlieb Ibsch aus der Elsasserstraße 14a, der wegen eines Magenleidens vor den Augen seiner Tochter Sublimatpillen nahm; er starb im jüdischen Krankenhause. — Eifersucht hat die 22 Jahre alte Tischlerfrau Ibliane Theurich aus der Rüdersdorferstraße 51 in den Tod getrieben. Die Frau lebte mit ihrem gleichaltrigen Mann seit acht Jahren in kinderloser Ehe und war von jeher sehr eifersüchtig. Kürzlich nahm das Ehepaar an einer Familienfeier theil und kam spät nach Hause. Frau Theurich machte ihrem Mann sofort einen heftigen Auftritt, weil er bei der Feier mit einem jungen Mädchen mehr gesprochen habe, als nothwendig gewesen wäre. Nachdem ihr Mann nach seiner Arbeitsstelle gegangen war, trank sie Salzsäure. Ihre Mutter kam zu Besuch und fand sie schwer leidend in der Küche auf einem Stuhl sitzend. Trotz ärztlicher Hülfe starb die Frau an den Wirkungen des Giftes.

Provinz Ostpreußen.

Groß-Neuhoff (Rastenburg). Vor kurzem starb hier die Arbeiterfrau Luise Kolepke im Alter von 81¼ Jahren. Nachdem der Ehemann die Frau beerdigt hatte, sagte er zu seiner Umgebung, daß er nun auch sterben werde. Thatsächlich ist der Mann denn auch in der folgenden Nacht gestorben.

Johannisburg. Auf dem Heimwege von hier nach Wonglick ist der Käthner Tuschewski vom Abendzug, der von Rudzanny kam, überfahren und getödtet worden. Tuschewski benutzte den Fußsteig, der neben dem Geleise geht. Er soll eingeschlafen und vom Zuge ein ganzes Ende geschleppt worden sein.

Labiau. Auf der Strecke Szargillen-Jorksdorf wurde der Hilfsweichensteller Ottenberg aus Jorksdorf von einem Eisenbahnzuge überfahren und getädtet.

Radischen. Einen traurigen Abschluß hatte hier ein Familienfest. Die Schuhmacherfrau Gill, welche den Besuch mehrerer ihrer Kinder empfangen hatte, stürzte, als sie, um den Besuch zu bewirthen, Eßwaaren vom Hausboden holen wollte, so unglücklich von der Leiter, daß sie nach wenigen Augenblicken an den Verletzungen starb.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Kaufmann Schulz aus Oliva versuchte auf dem Hauptbahnhofe den bereits in der Abfahrt begriffenen Vorortzug nach Zoppot zu besteigen, stürzte dabei auf das Geleise und erlitte so schwere innere Verletzungen, daß er in das Lazareth an der Sandgrube gebracht werden mußte.

Dirschau. Ihre 25. Campagne beendete in diesem Winter die „Zuckerfabrik Dirschau". Seit der Gründung der Fabrik sind noch jetzt mehrere Beamte, Handwerker und Arbeiter in ihr thätig. Von den Direktionsmitgliedern blickt Direktor Raabe auf eine 25jährige Wirksamkeit zurück.

Graudenz. Als ein Beisitzer aus Dorf Roggenhausen vom hiesigen Markte nach Hause fuhr, wurden die Pferde scheu; der Wagen stieß an einen Lastwagen und fiel um. Dabei stürzte der 21jährige Knecht Jeglin so unglücklich aus dem Wagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Besitzer hat schwere Verletzungen am Oberarm erlitten. Auf demselben Wege und fast auf derselben Stelle fiel der Gutsbesitzer Herr Lenz aus Dombrowken, als die Pferde vor einem vorbeijagenden Wagen scheuten, aus dem Wagen auf einen Steinhaufen und zertrümmerte sich die Schädeldecke, so daß er sofort todt war. Lenz hinterläßt mehrere unversorgte Kinder.

Liffewo. Scheune nebst Stallungen des Eigenthümers Bartholomäus Wilanowski brannten vollständig nieder. Die freiwillige Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd.

Provinz Pommern.

Leba. Bei dem Eigenthümer Hermann Gutzke hierselbst entstand ein Brand. Das Feuer, welches auf dem Boden des Wohnhauses ausgekommen war, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, sodaß das Wohnhaus binnen kurzer Zeit einem Schutt- und Trümmerhaufen glich.

Plathe. Ein tödtlicher Unfall ereignete sich beim Abbruch der alten Kirche. Ein Bogen stürzte zusammen und traf den 22 Jahre alten Arbeiter Wilihelm Harder, der auf der Stelle getödtet würde.

Stargard. Im Saarower Tanger wurde von einem vorbeifahrenden Holzfahrer ein junger Mann Namens Fröhlich aus Stettin aufgefunden. Derselbe hatte sich die Pulsader der linken Hand durchschnitten, zweifellos um seinem Leben ein Ende zu machen. Legitimationspapiere und 27 Mark baares Geld wurden bei ihm vorgefunden. Das Motiv der That ist unbekannt. Der Ortsvorstand von Saarow veranstaltete die Ueberführung des Lebensmüden nach Stettin.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Militär-Reitbahn. Oberstleutnant Wilke im Infanterieregiment v. Manstein wollte mit seinem Pferde ein Hinderniß nehmen, das Thier überschlug sich, und der Offizier gerieth unter dasselbe. Leider hat er schwere innerliche Verletzungen erlitten. Mehrere Soldaten brachten ihn in einem Tragkorb in seine Wohnung.

Altona. Der vor kurzem angeblich an den Folgen eines Sturzes verstorbene Zimmermann Tornow in der Großen Fischerstraße, sollte hierselbst beerdigt werden. Als der Leichenwagen schon vor der Thür stand und die Leidtragenden sich in der Wohnung versammelt hatten, erschien plötzlich eine Gerichtscommission, hinderte die Beerdigung und ließ die Leiche nach der städtischen Leichenhalle schaffen zwecks Vornahme einer gerichtlichen Sektion.

Blankenese. Dem Lotsen Julius Behrmann wurde vom König von Schweden und Norwegen der Oskar-Orden mit Krone verliehen, in Anerkennung dafür, daß er 25 Jahre lang die nach Hamburg bestimmten norwegischen Postdampfer auf der Elbe geführt hat.

Flensburg. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Aktuar Oleski wegen Veruntreuung von 25,700 Mark an Werthpapieren und schwerer Urkundenfälschung zu fünf Jahren Zuchthaus.

Provinz Schlesien.

Königshütte. Klempnergeselle Florian Klebitko von hier gab in der Wohnung seiner Wirthin, der Anna Michael, mehrere Schüsse aus einem Revolver auf die Frau ab, sowie auf deren Mann, verletzte diesen ziemlich schwer, die Frau nur leicht. Beide fanden im Krankenhause Unterkunft. Als man nach dem Thäter fahndete, richtete er die Schußwaffe gegen sich und tödtete sich auf der Stelle.

Lauban. Im nahen Bertelsdorf hat sich ein gräßlicher Unglücksfall zugetragen. Während die Fleischermeister Starke'schen Eheleute längere Zeit im Laden beschäftigt waren, entzündete sich im Wohnzimmer das in den Ofen zum schnellen Trocknen gelegte Holz. Dabei entwickelte sich ein so intensiver Qualm, daß die im Zimmer spielenden beiden Kinder, drei und vier Jahre alt, erstickten.

Niedersteiner. Kammerdiener Franz Elsner feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Graf Magnis'schen Herrschaft. Landrath Graf zu Dohna überreichte dem Jubilar das ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen und übermittelte ihm die Glückwünsche des Regierungspräsidenten. Drei Söhne des Jubilars sind Lehrer im Neuroder Kreise.

Reichenbach. Die Firma August Urbatis, Färberei, Appretur- und Mangelanstalt, beging das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Silberberg. Die älteste Person hiesiger Stadt, der Rentier Moschner, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene gehörte über 50 Jahre dem Stadtverordneten-Collegium an.

Provinz Posen.

Posen. Der Rekrut Oskar Rau vom hiesigen Jägerregiment zu Pferde erhielt vor kurzem von seinem Pferde einen so heftigen Hufschlag gegen den Kopf, daß der Schädel verletzt wurde. An den Folgen der Verletzung ist der 21jährige junge Mann im Garnison-Lazareth gestorben.

Groß-Golle. Die 32jährige Tochter des hiesigen Schmiedemeisters Dawny ging nach Lopienno zur Passionsandacht. Auf dem Rückwege gesellte sich eine Freundin zu ihr. Unter einem Vorwande wußte sie diese los zu werden. Als man sie zu Hause vergebens erwartete und infolgedessen suchte, fand man sie auf dem Felde unweit der Straße todt. Die Todesursache soll gerichtlicherseits festgestellt werden.

Johannisdorf. An dem Einwohnerhause des Wirths Seling stürzte infolge wochenlanger Nässe die Giebelmauer ein. Die herabstürzenden Trümmer zerschmetterten der allein im Hause anwesenden Einwohnerfrau das Schulterblatt.

Lissa. Oberbürgermeister Herrmann wurde in seinem Amtszimmer im Rathhause plötzlich vom Schlage getroffen. Die rechte Körperseite ist ganz gelähmt und die Sprache ist geschwunden. Die Besorgniß um das Leben des Betroffenen ist groß, zumal Oberbürgermeister Herrmann bereits im 71. Lebensjahre steht.

Provinz Sachsen.

Kalteneber. Das Althaus'sche Ehepaar feierte in seltener geistiger wie körperlicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Kaiser wurde dem Jubilar durch den Ortspfarrer ein Gnadengeschenk eingehändigt. Auch der kath. Arbeiterverein, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, überwies demselben ein Geschenk.

Staßfurt. Weil sie einen kleinen Geldbetrag vernascht und dafür Strafe zu gewärtigen hate, sprang aus Furcht vor der letzteren die zwölfjährige Schulz von hier in die Bode. Sie wäre zweifellos ertrunken, wenn nicht der 14jährige Knabe Balke ihr nachgesprungen und sie aus den Fluthen, in denen sie schon versunken war, herausgeholt hätte.

Wittenberg. In der Pickert'schen Wohnung im Herz'schen Stift, wollte die Ehefrau das Feuer im Ofen schüren, wobei ihre Kleider in Brand geriethen, während der Ehemann, der erblindet ist, davon nichts gewahr wurde. Die Feuerwehr fand den verkohlten Leichnam der Frau und brachte den Ehemann nach Unterdrückung des Brandes in Sicherheit.

Provinz Hannover.

Hannover. Das fünfzigjährige Dienstjubiläum des stellvertretenden Direktors du Bois von der Landschaftlichen Brandkasse wurde im Sitzungssaale der Brandkasse durch einen feierlichen Akt festlich begangen. — Schwer verunglückt ist der Eisendreher Flentje, der in der H. L. Fuge'schen Kohlensäure-Automatenfabrik, Friesen Straße 54, beschäftigt war. Er erlitt eine Verletzung der Hand dadurch, daß er mit derselben in das Rädergetriebe kam.

Aurich. Haussohn Hermann Poppen aus Klein-Hollen, der am 1. Januar d. J. in der Nothwehr seinen eigenen Vater erschossen hat, um seine jüngeren Geschwister vor dem dem Trunke ergebenen und gewaltthätigen Vater zu schützen, ist nunmehr, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, durch Beschluß der hiesigen Strafkammer außer Verfolgung gesetzt, nachdem der Angeklagte bereits am 14. Januar d. J. aus der Haft entlassen war.

Emden. Eine der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten, Buchdruckereibesitzer und Redakteur Louis Hahn, ist nach längerem Leiden gestorben. Derselbe gab die „Ostfr. Ztg." heraus.

Gödens. Eines plötzlichen Todes starb der Schuhmachermeister Janßen aus Horsten, welcher seinen Sohn zur Bahn begleitete hatte. Er wurde auf dem Rückwege in Altgödens vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche. Der Verstorbene war 70 Jahre alt.

Provinz Westfalen.

Haßlinghausen. Die Dienstmagd Anna Judizki, 16 Jahre alt, welche vor Kurzem von hier fortging, um ihre in Hattingen wohnenden Eltern zu besuchen, dort aber nicht angekommen und auch nicht hierher zurückgekehrt ist, hat bisher auch keine Mittheilung über ihren etwa anderweitigen Verbleib gemacht. Es liegt daher die Besorgniß nahe, daß dem Mädchen ein Unglück zugestoßen ist.

Lengerich. In der Bauerschaft Gersten, hiesigen Kirchspiels, gerieth der Heuermann Surmann aus Bregenbeck beim Fällen eines Baumes unter einen herunterfallenden schweren Ast und wurde dadurch so unglücklich getroffen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Witten. Wegen Brudermordes wurde der hiesige Kaufmann Greschel verhaftet.

Westig. Den Eheleuten Kochskämper wurde aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ein vom Kaiser bewilligtes Gnadengeschenk von 30 Mark überreicht.

Rheinprovinz.

Köln. Der vor seiner Frau getrennt lebende Bergarbeiter Wilhelm Nauß begab sich in das Haus Hahnenstraße 23, wo seine Frau zusammen mit ihrer Mutter ein Gemüsegeschäft betreibt, und feuerte auf die Frau einen Revolverschuß ab, der in die rechte Kopfseite drang. Einen zweiten Schuß gab Nauß auf seine etwa 60 Jahre alte Schwiegermutter ab, ohne sie jedoch zu treffen. Dann brachte er sich selbst einen Schuß in den Kopf bei, der ihn sofort tödtete.

Barmen. Das drei Monate alte Kind der Eheleute Erdarbeiter Edwin Kröper ist erstickt im Bett aufgefunden worden. Die Mutter hatte es vorsorglich in ein Tuch eingehüllt und dies hatte das Kind sich über das Gesicht gezogen, wodurch der Tod herbeigeführt wurde.

Düsseldorf. In Rom starb der Nestor der deutschen Eisenhüttenleute, Fabrikbesitzer Bernhard Goswin Weismüller von hier, im 92. Lebensjahre.

Düren. Fabrikant Heinrich Schöller schenkte den Arbeitern seiner beiden Fabriken 50,000 Mark zur Gründung einer Unterstützungskasse.

Elberfeld. Großfeuer entstand in der Tapetenfabrik von Georg Großheim. Das Feuer breitete sich über 6 Fabrikgebäulichkeiten aus. Sämmtliche Feuerwehren von Elberfeld, Barmen und den Nachbarorten betheiligten sich an den Löscharbeiten. Der Schaden ist sehr bedeutend, der Betrieb gestört.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Prinz Max von Ysenburg-Büdingen-Wächtersbach ist in Wächtersbach gestorben.

Marburg. Lithograph Becker, ein hier sehr bekannter und geachteter Bürger, wurde vom Tode überrascht. Seine Angehörigen fanden ihn, den sie kurz zuvor bei voller Gesundheit verlassen, als Leiche vor. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Sandershausen. Kürzlich ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der Ackermann Heinrich Jakob, der von einem beladenen Kohlenwagen sprang, fiel mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster, wobei er mit den Beinen in einer Kette hängen blieb. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb er in seiner Wohnung.

Wiesbaden. Der 19jährige Kaufmann Heinrich Salomon aus Mainz erschoß sich auf dem hiesigen Festplatze unter den Eichen.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Für den in Aussicht genommenen Bau einer neuen Brüderkirche, deren Kosten sich auf etwa 300,000 Mark belaufen werden, sind durch Schenkungen aus unserer Bürgerschaft rund 120,000 Mark aufgebracht worden. Diese Summe wird zur inneren Ausstattung des neuerstandenen Gotteshauses Verwendung finden.

Arnstadt. Für das hier geplante Krüppelheim hat die Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen 10,000 Mark gespendet, so daß zu diesem Bau jetzt 30,000 Mark zur Verfügung stehen.

Barbecke. Die Eheleute Hansen feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Sie erhielten vom Regenten als Geschenk eine Prachtbibel.

Braunschweig. Zwischen den Rangirgeleisen des Hauptbahnhofes wurde der hier stationirte geprüfte Heizer W. Koß todt aufgefunden. Er ist bei seinem Gange zum Dienst vermuthlich von einem Rangirzuge erfaßt und überfahren worden. Da Brust und Kopf völlig zermalmt sind, scheint der Tod sofort eingetreten zu sein.

Gandersheim. Hier erschoß sich aus unbekannten Gründen der Bürgervorsteher und langjährige Vorsitzende des Bürgervereins, Kaufmann Louis Hauenschild. Er wurde entseelt in seinem Garten aufgefunden.

Sachsen.

Löbau. Auf dem Producten-Bahnhofe wurde dem Bahnaufschreiber Bachmann durch Ueberfahren der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Nossen. Das hier wohnende Thielmann'sche Ehepaar feierte die goldene Hochzeit.

Roßwein. Bäckermeister Beyer im benachbarten Marbach verunglückte durch Scheuwerden seines Pferdes und erlitt Verletzungen, an denen er verstorben ist. Beyer war 40 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

Schedewitz. In der hiesigen Apotheke entstand bei der Verarbeitung von Petroleumäther eine Explosion, durch die der Apotheker Starke, Provisor Petersen, Markthelfer Schmiedeberger und Frl. Tzirr so schwere Brandwunden erlitten, daß alle vier Personen in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht werden mußten.

Zwickau. Locomotivführer Lohse, der am 16. August durch überschnelles Fahren den Rothenkirchener Eisenbahnunfall verschuldete, wurde zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — Privatier Ferd. Vogel feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Dem Jubilar wurde vom Landes-Consistorium eine vergoldete Traubibel für seine ersprießliche 18jährige Thätigkeit als Kirchenvorstandsmitglied überreicht.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der hiesige Bankier Christoph Schade ist nach Unterschlagung bedeutender Summen, die die Höhe von mehreren 100,000 Mark erreichen, verschwunden. In einer Nachricht, die der Flüchtige aus Mainz an seine Angehörigen gelangen ließ, theilt er mit, daß ihm nur die Wahl bliebe zwischen Zuchthaus und freiwilligem Tode. Ueber sein Vermögen wurde der Concurs verhängt. Der Staatsanwalt hat gegen den Flüchtigen einen Steckbrief wegen Betruges, Unterschlagung und Depotverbrechens erlassen.

Bechtheim. Gastwirth Johann Antony ist seit Kurzem von hier spurlos verschwunden. Er wurde zum letzten Male auf dem Wege nach Osthofen gesehen.

Dietersheim. Die Eheleute Ferd. Heinz feierten das Fest der silbernen Hochzeit.

Groß-Bieberau. Der etwa 28 Jahre alte Obermälzer Hans Dünkel, welcher schon eine ganze Reihe von Jahren in der hiesigen Brauerei von Schönberger zuletzt als Braumeister thätig war und sich allgemeiner Achtung erfreute, hat sich vor einiger Zeit heimlich entfernt und in seiner Heimath Hamburg erschossen. — Die Joh. Peter Stork'schen Eheleute feierten ihre goldene Hochzeit.

Bayern.

Frauenau. Glasschleifer Rudolf Hollupp wurde in der Glasschleiferei der Freiherr v. Kuschinger'schen Glasfabrik vom Transmissionsriemen am Hinterkopfe erfaßt. Sein Kamerad Kaspar Giltner wollte helfend hinzuspringen, wurde aber, als er Hollupp aus dem Riemen gezogen hatte, selbst erfaßt und fürchterlich zugerichtet. Der gerettete Hollupp ist nur leicht verletzt. Der opfermuthige Freund wird, wenn er mit dem Leben davonkommt, zeitlebens ein Krüppel sein.

Kitzingen. Ein in weitesten Kreisen bekannter Meisterschaftsfahrer, Kaufmann August Lurz, öffnete sich im Verfolgungswahn die Puls- und Halsadern. Er wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Nürnberg. Die Wittwe des verstorbenen Kaufmanns Salomon Forchheimer übergab dem Magistrat 20,000 Mark für eine Stiftung, deren Zinsen alljährlich vor Weihnachten an Arme vertheilt werden sollen. Außerdem erhielten viele gemeinnützige Vereine Spenden durch die Wittwe.

Straubing. Taglöhner Jos. Hofer, der schon einmal wegen Mordversuchs zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, hat am 8. November den Oberaufseher Ludwig der hiesigen Strafanstalt einen Stich in den Hals beigebracht. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte ihn zu weiteren 9 Jahren Zuchthaus.

Württemberg.

Stuttgart. Der frühere württembergische Justizminister, Staatsminister a. D. Dr. v. Faber, beging mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeitsfeier in voller Rüstigkeit. — In hohem Alter ist hier Geheimer Hofrath E. Pfeiffer gestorben, ein eifriger und opferwilliger Förderer gemeinnütziger und wohlthätiger Bestrebungen und Einrichtungen. — Ein größerer Brand zerstörte in der hiesigen Schuhfabrik von W. Spieß den Dachstock und einen Theil der in den oberen Stockwerken gelegenen Arbeitsräume. — Schriftsteller Georg Jäger, Hauptmann a. D., ist hier gestorben. Der 1826 geborene Dichter hat zum Theil auch unter dem Pseudonym Friedr. Waldhaus eine Reihe Gedichtsammlungen in den 70er Jahren veröffentlicht und auch Hölderlin's Gedichte herausgegeben.

Baden.

Mannheim. Im benachbarten Rheinau reparirte der 33jährige Maurer A. Hamsch in der „Diamant Deutschen Zündholzfabrik" einen unterirdischen Canal, der zum Abführen von Wasser und Chemikalien (Zündmasse etc.) dient. Die angesammelten feuergefährlichen Stoffe entzündeten sich plötzlich, wohl an den Stiefeln des Maurers, explosionsartig und verbrannten fast den ganzen Körper des Mannes. Trotzdem besaß er noch die Kraft, sich nach dem Ausgang (etwa 20 Meter) zu schleppen. Er schwebt in Lebensgefahr.

Rohrbach bei Heidelberg. Beim Schlachten eines an Milzbrand erkrankten Stück Viehs zog sich Metzger Arnold von hier eine leichte Hautverletzung zu, der er trotz der Mahnung des Veterinärarztes keine Beachtung schenkte. Die Folge war, daß sich Blutvergiftung einstellte, der Arnold unter schrecklichen Schmerzen erlag.

Triberg. Die 18jährige Dienstmagd Prima Winterhalter von Schönwald schenkte auf dem Abort ihrer Dienstherrschaft ohne Hilfe einem Kind das Leben; sie ließ das Kind in die Abortgrube fallen, wo es als Leiche aufgefunden wurde. Die Mutter ist geständig und mußte wegen schwerer Erkrankung in's Spital verbracht werden.

Rheinpfalz.

Speyer. Unter außerordentlicher Theilnahme fand hier die Feier des 600jährigen Jubiläums des St. Magdalenenklosters statt. Das Kloster war anläßlich desselben festlich geschmückt.

Dürkheim. Hier erhängte sich der Mitte der dreißiger Jahre stehende verwittwete Tagner Philipp Fischer. Derselbe war ein braver, fleißiger Mann, jedoch neigte er in letzter Zeit dem Trunke zu. Das Motiv dürfte im Rückgang seiner Vermögensverhältnisse liegen.

Imsbach. In dem Wohnhause des Korbmachers Ludwig Schutz von hier brach ein Brand aus, dem in kurzer Zeit das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Auch verbrannte ein großer Vorrath von Korbweiden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Elsaß-Lothringen.

Diedenhofen. Plötzlich gestorben ist der Rentner Johann Glas, der Gründer des sich großer Beliebtheit erfreuenden „Münchener Kindl's". Herr Glas, ein Mann von ehrenhaftem biederem Charakter, erfreute sich großer Achtung bei Jedermann.

Langenberg. Der zu Forsthaus „Hohebuche" wohnende 61 Jahre alte Revierförster Schmidt ist, als er am Arbeitstische saß, plötzlich gestorben. Ein Herzschlag hatte dem Beamten, der seit 30 Jahren hier thätig gewesen, den Tod bereitet.

Mülhausen. Der Mittelschullehrer Vortmann von der hiesigen Mittelschule wurde verhaftet. Der Grund der Verhaftung ist noch unbekannt.

Saarburg. Oberlehrer Böhm ist in gleicher Diensteigenschaft an das Gymnasium in Gebweiler versetzt.

Mecklenburg.

Schwerin. Im Ostorfer See, dem Theile westlich von der Bahn, ertranken in der Nähe der Sandkuhle die beiden ältesten Söhne des Milchhändlers Anker im Alter von 14 und 12 Jahren, welche mit anderen Knaben über das Eis liefen.

Grevesmühlen. Das hiesige Amtsgericht wurde von Christinenfeld benachrichtigt, daß im Hofe ein Erhängter gefunden sei, und eine Commission fuhr sofort zur Besichtigung der Leiche hinaus. Es war die des 60 bis 65 Jahre alten Kuhfütterers Johann Schmill, wie man aus einer Adresse, welche man in den Kleidern der Person fand, ersah.

Hagenow. Im nahen Kirch-Jesar feierte das Erbpächter-Altentheiler Johst'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich im Alter von etwa 73 Jahren noch großer körperlicher und geistiger Frische.

Oldenburg.

Eversten. Der Brinksitzer H. Gorth verkaufte seine Brinksitzerei mit Antritt zum 1. Mai d. J. an den Landmann Hermann Baumann in Petersfehn. Der Kaufpreis beträgt 5450 Mark.

Minsen. Der Arbeiter Hoffrogge aus Förrien wurde unter dem dringenden Verdacht, das von ihm bewohnte Haus mittelst Petroleum in Brand gesetzt zu haben, verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Jever transportirt.

Westerstede. Lehrer Schmidt hier wird mit Beginn des neuen Schuljahres die Hauptlehrer- und Organistenstelle in Zetel übernehmen.

Freie Städte.

Hamburg. Beim Mittelcanal stürzte der Zimmermann H. J. Bartels von einem Schuppen auf das Straßenpflaster und erlitt durch den Sturz schwere Verletzungen am Rücken, sowie einen Bruch des linken Armes. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hafenkrankenhause. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte der in der Eduardsstraße in Eimsbüttel wohnhafte Polizeiwachtmeister Tosch. Der 61jährige Jubilar hat die Feldzüge von 1866 und 1870—71 mitgemacht. Als Auszeichnung für seine dem Hamburgischen Staate treugeleisteten Dienste wurde Tosch von dem Polizeichef ein Portugalöser überreicht. — Der auf dem im Kuhwärder Hafen ankernden Dampfer „Lipsos" bedienstete Matrose Carl Wesener stürzte infolge Ausgleitens in den Kohlenbunker, schlug hier über und fiel weiter in den unteren Schiffsraum. Er zog sich nicht nur schwere äußere, sondern auch bedenkliche innere Verletzungen zu und wurde nach dem Hafenkrankenhause geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Schweiz.

Rorschach. Das den Besuchern des Bodensees wohlbekannte Gast- und Wohnhaus zum Schäfle brannte vollständig, der angebaute, vor einigen Jahren erstellte Saalbau zur Hälfte ab. Das Dienstpersonal konnte nur das nackte Leben retten.

Uri. In Silenen verschied der 79jährige Bergführer Ambros Z'graggen. Ingenieur v. Sury in Bern hielt von der eingesargten Leiche eine erhebende Ansprache.

Zürich. In dem Preßprozeß, den der eidgenössische Oberkriegscommissär Oberst Keppler wider die Redaktion der „Züricher Post" wegen einer Serie von Artikeln gegen die eidgenösische Militärverwaltung angestrengt hat, wurde Redakteur Wettstein von der Anklage der Verleumdung freigesprochen, dagegen der Beschimpfung für schuldig erklärt. — Stierlin-Oschwald, Ehrenmitglied des schweizerischen Turnvereins, ist im Alter von 94 Jahren hier gestorben. Er war in Turnerkreisen wohlbekannt.

Oesterreich-Ungarn.

Graz. Das Kreisgericht Leoben verurtheilte im Juni v. J. den Advokaten Dr. Josef Liaunig in Murau wegen Veruntreuung von Klientengeldern in der Höhe von 480 Kronen, 5 Heller zu zwei Monaten schweren Kerkers. Der Kaiser hat nunmehr dem Advokaten sämmtliche Rechtsfolgen aus seiner Verurtheilung gnadenweise nachgesehen.

Lemberg. Der Lemberger Vertreter der Firma Orenstein und Koppel, R. v. Jaczynski, wurde wegen größerer Defraudation zum Schaden der Gesellschaft verhaftet. Die Unterschlagung beträgt 40,000 Kronen.

Oedenburg. Feuerwerker Stefan Reinfeld des hiesigen Artillerie-Regiments, der seit vier Jahren dient, erschoß sich in der Kanzlei der Artilleriekaserne.

Reigersdorf. Der 64jährige verwittwete Maurer und Häusler Franz Jahn stürzte in einen unweit seiner Wohnung befindlichen offenen Brunnen und ertrank.

Teschen. Mit seiner Gattin feierte Dr. Anton Salomon das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Paare wurden viele Glückwünsche und Ehrungen zu Theil.

Luxemburg.

Hobscheid. Backes Peter, 54 Jahre alt, Schreinermeister zu Hobscheid, wurde in der Hirschermühle todt aufgefunden, als das Rad in Gang gesetzt werden sollte und versagte.

Rambruch. Es entstand Feuer in der mit Fouragen gefüllten Scheune des Maurers Joh. Heymanns. Alle Gebäulichkeiten brannten bis auf's nackte Mauerwerk ab.

— **Einen außerordentlichen** Beweis von Rüstigkeit lieferte eine 114 Jahre alte Greisin, zu deren Geburtstag man in dem von ihr seit vielen Jahren bewohnten Greisenasyl in London eine Festlichkeit veranstaltet hatte. Frau Bridget Sommers, so heißt die mehr als Hundertjährige, tanzte nämlich bei dieser Gelegenheit mehrmals um den Saal herum und sang darauf auch noch ohne sichtliche Beschwerde eine alte irländische Romanze.

— **Einen folgenschweren** „Scherz" machte sich auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin ein Reisender. Er sah aus dem Coupefenster eines der letzten Wagen des Zuges heraus und wollte seine Stärke Spaßes halber beweisen, indem er einen auf dem Bahnsteig entlang gehenden Obstverkäufer am Rock faßte und in die Höhe hob. Da sich aber in demselben Augenblick der Zug in Bewegung setzte, mußte der Reisende den Burschen fallen lassen. Dieser gerieth nun zwischen den Bahnsteig und die Trittbretter der vorbeifahrenden Wagen, die ihm den Brustkasten eindrückten. Lebensgefährlich verletzt wurde der junge Mann in das Krankenhaus gebracht.

— **Zur diesjährigen Frühjahrsmusterung** in Dieburg (Hessen) gestellten sich u. a. auch zwölf junge Burschen aus Gundernhausen, die sämmtlich starkes Herzklopfen hatten. Die Musterungsbehörde war ob des starken Contingents, das Gundernhausen zu den Herzkranken stellte, weniger verblüfft, als man hätte glauben sollen; denn ihr war bereits ein anonymer Brief zugegangen, der sie mit entsprechendem Commentar auf diese Thatsache vorbereitete. Die Drückeberger, die offenbar kurz vor der Gestellung ein Herzklopfen verursachendes Medikament eingenommen hatten, sahen sich in ihrer Erwartung, auf „diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" am Militärdienst vorbeizukommen, schwer getäuscht. Sie wurden sämmtlich für tauglich erklärt und haben vermuthlich auch noch Strafen zu gewärtigen.

— **Auf dem Sterbelager** getraut wurde Graf Pius Chamarè auf Groß-Kunzendorf. Er war bei einer Automobilfahrt so schwer verunglückt, daß die Aerzte ihn aufgaben. Als er sein Ende herannahen fühlte, ließ er sich auf dem Sterbebett in Wien mit einem Fräulein Wanda Blaustein trauen und setzte sie zu seiner Universalerbin ein. Nun fochten die sieben Geschwister des Grafen das Testament und die Eheschließung an, weil Graf Pius zur Zeit der Vornahme beider Handlungen nicht mehr zurechnungsfähig gewesen sei. Sie erwirkten zwei einstweilige Verfügungen, die von dem Landgericht in Glatz auch bestätigt wurden. Auf Berufung der Gräfin Wanda wurden sie jedoch vom Breslauer Oberlandesgericht aufgehoben, so daß die Gräfin zunächst in den Besitz des Nachlasses gelangt.

— **Der Amerikaner Gay** ist der Besitzer einer kleinen Insel, auf der er unumschränkt wie ein König herrscht. Er hat die kleinste Insel der von Uncle Sam annektirten Hawaii-Gruppe, Adenun Niifau, käuflich erworben. Sie umfaßt 70,000 Acres prächtiges Wiesen- und Weideland. Auf diesem hält Gay große Schafheerden, die ihm viel Geld einbringen. Er und seine Familie sind die einzigen Weißen auf der Insel. Die Ureinwohnerschaft ist auf weniger als hundert zusammengeschmolzen, obgleich Gay sich alle Mühe gibt, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Das Verhältniß dieses eigenartigen „Königs" zu seinen Unterthanen ist ein rein patriarchalisches. Gay ist Gouverneur, Gesetzgeber und Richter in einer Person und regiert mit milder Hand. Seine Kinder wachsen in bester Harmonie mit denen der Eingeborenen auf.

— **Bei dem unweit Büdingen** in Oberhessen gelegenen Ort Diebach a. H. mußte gelegentlich der Feldvereinigung ein Hohlweg verschleift werden. Bei dieser Arbeit wurde ein interessanter Fund zu Tage gefördert: man stieß nämlich bei einer Tiefe von etwa 1.60 Meter auf die Ueberreste eines Mammuths. Jetzt wurden auf Veranlassung des Universitätsprofessors Dr. Braun, zur Zeit Rektor der Landeshochschule in Gießen, Ausgrabungen in Diebach unter der Leitung seines ehemaligen Assistenten, des Herrn Dr. Dörmer, der Oberlehrer in Hamburg ist, vorgenommen. Dicht auf dem Rothliegenden in den diluvialen Lößschichten wurden gefunden: ein mächtiger Stoßzahn von nahezu 2 Meter Länge und 0:20 Meter Stärke; leider ist er zerstört und etwas zusammengedrückt. Im Innern mit Erde und Steinen ausgefüllt, sind die äußeren Wandungen recht deutlich zu erkennen; ein großer und zwei kleinere Backenzähne; ersterer wiegt nahezu 11 Pfund, ist 30 Centimeter lang und seine Kaufläche etwa handbreit; einige Rippen, von denen eine gut erhalten und 1 Meter lang ist; verschiedene Schenkel- und Beckenknochen usw. Der Fundort ist etwa 20 Quadratmeter groß. — Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß in Deutschland Mammuthfunde gemacht worden sind. Erst vor etwa zwei Jahren wurden ganz in der Nähe Berlins in den Kiesgruben bei Britz gut erhaltene Ueberreste eines solchen vorweltlichen Riesen ausgegraben.

— **Vor der Strafkammer** des Landgerichts Dresden wurde kürzlich gegen ein hübsches junges, unschuldig aussehendes Mädchen verhandelt. Das Mädchen soll sich in mehr als 90 Fällen, jedesmal unter anderem Namen und unter Vorlegung gefälschter Zeugnisse, vermiethet und sich den üblichen Miethsthaler erschwindelt haben. Als das Mädchen schließlich abgefaßt wurde, verweigerte es jede Auskunft über seine persönlichen Verhältnisse. Nach vieler Mühe glaubte die Staatsanwaltschaft, endlich in der Schwindlerin die 1875 in Oberbaumgarten in Schlesien geborene Verkäuferin Anna Johanne Baudis entdeckt zu haben. Das Mädchen bestritt aber, Baudis zu heißen, behauptete vielmehr das eine Mal, Anna Buschmann aus Zwickau, das andere Mal Anna Friedrich aus Plauen i. V. zu sein. In der Verhandlung stellte sie ebenfalls entschieden in Abrede, Anna Baudis zu heißen, bestritt auch, bestraft zu sein, denn das Strafregister der Anna Baudis weist sieben Jahre Zuchthaus und mehrere Jahre Gefängniß auf. Um sie als die „Anna Baudis" zu entlarven, waren die hochbetagten Eheleute Baudis, sowie deren Sohn aus Schlesien geladen worden. Nun spielte sich ein tiefergreifender Akt im Gerichtssaale ab. Als die Eltern den Saal betraten, sprach die alte Mutter: „Ja, das ist unser Kind!" Der Bruder erklärte: „Das ist meine Schwester!" Mit keiner Wimper zuckte das Mädchen, als sie auf die Frage des Vorsitzenden, was sie zu den Aussagen ihrer Angehörigen zu bemerken habe, unter athemloser Spannung sagte: „Das sind nicht meine Eltern, das ist nicht mein Bruder, ich heiße nicht Anna Baudis, ich heiße Anna Buschmann und stamme aus Zwickau!" Der Gerichtshof gab sich weiter keine Mühe, die abgefeimte Betrügerin noch weiter zu entlarven. Die Angehörigen erklärten nur, daß das Mädchen seit zehn Jahren von Hause fort sei, es habe sich während dieser Zeit in der ganzen Welt herumgetrieben und mehrmals Zuchthausstrafen verbüßt. Nach der Heimath habe es sich nicht mehr getraut. Ohne jedes Zeichen sichtlicher Erregung nahm die Gefallene ihr Urtheil: vier Jahre Zuchthaus, 3750 Mark Geldstrafe oder weitere 500 Tage Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust entgegen und verließ dann, ohne ihre Angehörigen auch nur eines einzigen Blickes zu würdigen, festen Schrittes den Gerichtssaal.